

WIE WIR ALLE GUT AUF DER ERDE LEBEN KÖNNEN

Die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen



6 SAUBERES WASSER UND SANITÄRVERSORGUNG



SAUBERES WASSER!

FÜR MENSCH UND NATUR LEBENSWICHTIG

Eine Welt ohne Hunger und Armut, ein gesundes Leben für alle, mehr Klimaschutz, ein Stopp des Artensterbens und vieles mehr: Insgesamt 17 Nachhaltigkeitsziele (SDGs) haben die Vereinten Nationen (UN) 2015 beschlossen. Sie gelten weltweit, sollen bis 2030 erfüllt sein und ein friedliches Zusammenleben auf der Erde sichern – innerhalb der ökologischen Belastungsgrenzen. Alle Staaten haben sich verpflichtet, die Nachhaltigkeitsziele umzusetzen. Auch Deutschland. Wir zeigen beispielhaft, vor welchen Herausforderungen wir weltweit und in Deutschland stehen, um sauberes Wasser für alle zu gewährleisten – und welche Lösungswege es gibt.

Mit dem SDG 6 wollen die Vereinten Nationen bis zum Jahre 2030 sauberes Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten. Die Wasserqualität soll verbessert werden, indem unter anderem die Verschmutzung durch gefährliche Chemikalien beendet wird. Zudem sollen die Gewässer als natürliche Ökosysteme geschützt und wiederhergestellt werden.

Weltweit haben 2,2 Milliarden Menschen keinen ständigen Zugang zu sauberem Trinkwasser und 4,2 Milliarden Menschen keinen Zugang zu sauberen Toiletten, deren Abwasser behandelt und sicher entsorgt werden kann. Laut UN-Weltwasserbericht von 2020 wird sich die Lage durch die Klimakrise weiter verschärfen, noch mehr Regionen werden unter Wasserstress leiden. Dabei mangelt es nicht nur an

Wasser, sondern es ist auch zu stark verschmutzt: Weltweit fließen bis zu 90 Prozent der Abwässer ungeklärt in Gewässer und gefährden Umwelt und Trinkwasservorräte. Der Artenverlust in Flüssen, Seen und Feuchtgebieten nimmt zwei- bis dreimal schneller zu als an Land oder im Meer.

HERAUSFORDERUNG FÜR DEUTSCHLAND: HOHER AUFWAND FÜR DIE TRINKWASSERAUFBEREITUNG...

Zwar gibt es in Deutschland eine sehr gute Trinkwasserversorgung, doch es bedarf großer Anstrengungen um sie sicherzustellen. Unser Trinkwasser wird zu etwa 70 Prozent aus Grundwasser gespeist, der Rest aus Oberflächengewässern. Beides muss aufgrund der Verschmutzung aus der industriellen Landwirtschaft, von Industrie und Haushalten zum Teil sehr aufwendig aufbereitet werden.

Das Grundwasser ist stark durch Nitratreinträge aus der Agrarindustrie verschmutzt. Wegen der hohen Quecksilberbelastung ist der chemische Zustand der Flüsse und Seen flächendeckend schlecht. Trotzdem stoßen Kohlekraftwerke weiterhin diesen giftigen Stoff aus.

Zudem kämpfen Kläranlagen mit immer neuen Schadstoffen – wie z.B. Medikamentenrückständen – vielerorts sind teure und sehr energieaufwendige Nachrüstungen notwendig. Die Ausflüsse der kommunalen und industriellen Kläranlagen belasten ebenfalls die Gewässer mit Nähr- und Mikroschadstoffen.

... UND SCHLECHTER ZUSTAND DER GEWÄSSER

Unseren Gewässern geht es gut, wenn sie wenig Schadstoffe enthalten – und wenn sie sich in einem möglichst naturnahen Zustand befinden. In Deutschland verfehlen jedoch über 90 Prozent der Oberflächengewässer – also Flüsse, Seen und Bäche – einen guten ökologischen Zustand. Um das zu ändern, müsste unter anderem die europäische Wasserrahmenrichtlinie umgesetzt werden. Davon ist Deutschland weit entfernt. Es fehlt der politische Wille, sich mit der Agrar- und Kohlelobby, Industrie und Schifffahrt anzulegen. Vielerorts mangelt es zudem an Geld und Personal, um Gewässer zu renaturieren.

IMPORTE VERURSACHEN WASSERKNAPPHEIT UND -VERSCHMUTZUNG WELTWEIT

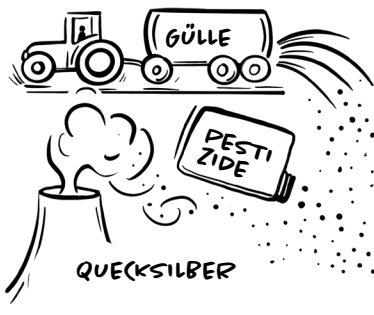
Durch unseren Alltagskonsum von importierten Kleidern, Nahrungsmitteln etc. tragen wir zur Verschmutzung und zum Verbrauch großer Wassermengen im Ausland bei. Ungefähr 90 Prozent der in Deutschland gekauften importierten Kleidung stammt aus China, der Türkei und Bangladesch – Regionen mit hohem Wasserstress. Mehr als 80 Prozent des Wasserverbrauchs der globalen Textilindustrie fallen beim

Anbau von Baumwolle an. Zudem verschmutzen Düngemittel und Pflanzengifte das Grundwasser: Etwa ein Viertel der global gehandelten Insektizide kommt beim Anbau von Baumwolle zum Einsatz. Nach der Landwirtschaft ist die Textilindustrie der zweitgrößte Wasserverschmutzer der Welt.

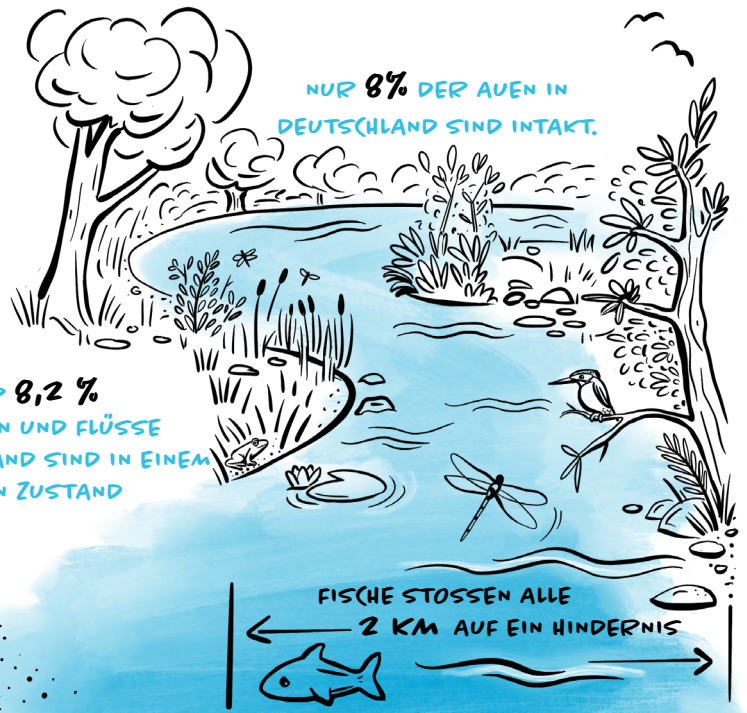
WOHLSTAND STATT WACHSTUM

Um alle 17 Nachhaltigkeitsziele der UN zu erreichen, ist nicht weniger als ein grundlegender Wandel nötig: wirtschaftlich, ökologisch und sozial. Es ist an der Zeit, die Grenzen des Wachstums anzuerkennen. Wir brauchen eine Gesellschaft und eine Wirtschaft, die solidarisch und fürsorglich mit Mensch und Natur umgehen.

SCHADSTOFFE IN DEN GEWÄSSERN:



NUR 8,2 %
DER SEEN UND FLÜSSE
IN DEUTSCHLAND SIND IN EINEM
GUTEN ZUSTAND



Deutschland muss seine Gewässer – die Quelle allen Lebens und wichtigster Baustein für eine sichere Wasserversorgung – endlich ordentlich schützen. Die Bundesregierung muss das Verursacher- und Vorsorgeprinzip im deutschen Wasserrecht konsequent umsetzen und weiterentwickeln, um vor allem den Eintrag von Nähr- und Schadstoffen zu reduzieren. Sie muss die europäische Wasserrahmenrichtlinie umsetzen und die Agrar-, Verkehrs- und Energiepolitik so gestalten, dass die Gewässer nicht weiter

belastet werden. Renaturierungen müssen flächendeckend stattfinden, Flüsse wieder an ihre Auen angebunden werden. Die Klimakrise erfordert einen vorsichtigeren Umgang mit Wasserentnahmen. Es kann nicht sein, dass Unternehmen international Gewässer verschmutzen und trotzdem in Deutschland Profite machen können. Daher braucht es ein Lieferkettengesetz.

MEHR INFORMATIONEN UNTER:
WWW.BUND.NET/FLUESSE-GEWAESSER

Der BUND wirbt auf Bundes- und Landesebene sowie vor Ort für nachhaltiges Wirtschaften und Leben. Für lebendige Flüsse und den Schutz unserer Gewässer und Auenlandschaften setzen sich BUND-Gruppen vielerorts ein.

Engagieren Sie sich beim BUND
www.bund.net/mitmachen

Mehr zu den UN-Nachhaltigkeitszielen
www.bund.net/un-ziele

FÖRDERHINWEIS

Dieses Projekt wurde gefördert durch das Umweltbundesamt und das Bundesumweltministerium. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autorinnen und Autoren.

